

Gemeinden führen zusammen

Pauluskirche, Dionysiuskirche und Kreuzkirche feiern Abend der Begegnung

LEHE/MITTE. „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“ – das wusste schon der französische Schriftsteller Guy de Maupassant. Im Zeichen der Begegnung stand gestern deshalb das erste gemeinsame Fest dreier evangelischer Kirchengemeinden. Die Kreuzkirche in Mitte hatte zusammen mit der Pauluskirche und der Dionysiuskirche in Lehe ein Programm für große und kleine Besucher zusammengestellt – zwischen den Kirchen fuhr ein Shuttle-Bus.

„Wir Gemeinden wollen mehr zusammen machen und müssen auch aus finanziellen Gründen enger zusammenrücken“, erklärte Pastorin Lilo Eurich. Höhepunkt in ihrer **Dionysiusgemeinde** war das Klettern am Kirchturm, das von Erlebnis- und Outdoor-Trainer Hannes de Buhr organisiert worden war. Der Sohn von Dionysius-Pastor Johann de Buhr sicherte am Boden die Wagemutigen, die sich an der gelben Fassade des Kirchengebäudes auf bis zu zwölf Meter hinauf hangelten.

„Die jüngsten Kletterer heute sind fünf Jahre alt, der älteste schon 60“, berichtete de Buhr. Die neunjährigen Zwillinge Hannah und Judith Eurich hatten es auf eine Höhe von vier Metern geschafft. „Das Klettern hat Spaß gemacht. Es war spannend, alles mal von oben zu sehen“, waren sich die beiden einig. In der Kirche erprobten derweil einige Gemeinde- und Singkreismitglieder mit Kantor Otto-Ernst Last (87) ihre Sangeskünste.

An der **Pauluskirche** wurde kurz zuvor die Begegnung wörtlich genommen: Kulturpädagogin Jochen Hertrampf animierte mit Frack, Zylinder und Megafon immer mehr Menschen, bis schließlich genug von ihnen zusammengekommen waren, um einmal die



Kirche einmal anders: Pastor Johann de Buhr erklimmt den Kirchturm der Dionysiuskirche.

Foto Adebahr

Pauluskirche zu umfassen. Für die beiden Pastorinnen Andrea Schridde und Heike Breuer bedeutete das: Wette verloren. Sie werden deshalb am 31. Juli um 18 Uhr im Michaeliszentrum für alle Leher Kinder kochen.

Jutta Schmidt und Angela Kern-Kindermann, Nachbarinnen aus der Goethestraße, hatten aus der Zeitung von der Aktion erfahren und keine Sekunde gezögert, mitzumachen. Um 21 Uhr zeigte Corinna Thiesen, die den heuti-

gen Abend als Abschlusstermin für ihre Turminstallation „zeit/gleich/hier“ gewählt hatte, gemeinsam mit Musiker Malte Unverzagt eine Performance.

In der **Kreuzkirche** stand die interkulturelle Begegnung im Fokus. Mit einem Podiumsgespräch mit Christen aller Kontinente, einem multikulturellen Büfett und einer internationalen Andacht sorgten sie dafür, dass sich Menschen über Landesgrenzen hinweg austauschen konnten. (mj)